

Lübeker Volksbote

Tageszeitung für das arbeitende Volk

Der Lübeker Volksbote erscheint am Nachmittag jeden Werktag. Abonnementspreis frei Haus halbjährlich 1.— Reichsmark, durch die Post bezogen pro Monat 1.06 Reichsmark einschließlich Postgebühren. Anzeigenpreis für die neungespaltene Millimeterzeile 10 Reichspfennig, bei Versammlungs-, Vereins-, Arbeits- u. Wohnungsanzeigen 8 Reichspfennig. Reklamen die dreigespaltene Millimeterzeile 80 Reichspfennig.

Nummer 259

Donnerstag, 3. November 1932

39. Jahrgang

Ungeheurer Skandal in Eutin

Polizei holt Bürgermeister aus dem Rathaus

Das war Böhmckers Rache

Gesetzlos!

Eutin ist in heller Aufregung. Überall in den Straßen stehen distanzierende Gruppen, die den neuesten Gewaltstreich des Herrn Böhmcker bereben.

Es ist ja auch nichts Alltägliches, was da passierte. Herr Böhmcker war offenbar der Meinung, daß er das, was Papen konnte, auch leisten könne. Und er hat gestern abend den Stellvertreter des Bürgermeisters von Eutin, einen gewissen Rahl, mit vier Schutzpolizisten zum Bürgermeister Dr. Stoffregen geschickt, mit der „höflichen Bitte“, er möge

sofort die Amtsräume des Bürgermeisters verlassen

und seine Amtsbefugnisse seinem Stellvertreter übertragen.

Der Bürgermeister weigerte sich, dieser Bitte nachzukommen. Worauf ihn von der Schutzpolizei mit Gewalt nachgeholfen wurde und er schließlich hinausfloh.

Es handelt sich um eine außerordentlich bedenkliche Angelegenheit. Ein gewisser Tenhaft, Führer der Nazimotorstaffel in Eutin, war vor einigen Tagen von der Staatsanwaltschaft Lübeck in Haft genommen worden wegen Verdachts des Einbruchs und vielleicht auch der Verbindung mit dem Attentat gegen den Euti-

ner Konsumverein. Die Akten des Falles Tenhaft liegen in Eutin beim Bürgermeister (als Polizeiherr). Herr Böhmcker verlangte nun vom Bürgermeister, daß er ihm (entgegen der Anweisung der Staatsanwaltschaft) diese Akten in Sachen seines Freundes und P.g.s Tenhaft zur Einsicht überweise. Pflichtgemäß weigerte sich Bürgermeister Dr. Stoffregen, das zu tun.

Weshalb griff der Herr Regierungspräsident zur Gewalt, ließ den Bürgermeister entfernen und setzte den Nazistellvertreter ins Amt, so daß er nun mit der Einsicht der ihm peinlichen Akten weitere Schwierigkeiten nicht mehr hat.

Die große Mehrheit der Eutiner Bevölkerung steht auf der Seite des Bürgermeisters. Eine Beschwerde bei dem Nazi-Ministerpräsidenten von Oldenburg ist völlig ergebnislos verlaufen. Die Deutschnationalen, denen Herr Dr. Stoffregen nahesteht, haben sich nun an den Reichsminister des Innern gewandt, damit er dem Gewaltregiment ein Ende mache.

Zebenfalls erhält Eutin heute einen Vorgegeschmack von den Regierungsmoden, die die Nazi in ihrem Reich einführen werden. Ohne Rücksicht auf Recht und Gesetz soll die Willkür einiger mehr oder weniger „feinen Herren“ sich schrankenlos austoben können. Das Eutiner Wahlergebnis am 6. November wird den Herren Nazis darüber die Augen öffnen, wie die Mehrheit der Wähler heute über sie denkt.

Deutsches Verkehrsflugzeug abgestürzt

Sämtliche Passagiere und Mannschaften getötet

Berlin, 3. November (Radio)

Eine schwere Flugzeugkatastrophe hat sich im Speßart ereignet. Das planmäßige Verkehrsflugzeug der Strecke Nürnberg—Frankfurt a. M., D 724, verunglückte gegen 12.50 Uhr aus noch nicht näher bekannten Gründen in der Nähe von Hohenbrunn im Speßart. Seine fünf Insassen, Oberregierungsrat Weidner, Regierungsrat Eichenbach, beide vom Landesfinanzamt München, ferner der kaufmännische Angestellte Richter von der Münchener Flugleitung sowie die Besatzung, Flugzeugführer Anton Schulz und Funkenmaschinist Karl Frant, wurden getötet. Sachverständige zur Klärung des Anfalls sind sofort an die Unglücksstelle entsandt worden. Nach den bisherigen Feststellungen ist das Flugzeug im dichten Gehölz abgestürzt. Die Gipfel einiger Bäume sind bei dem Sturz glatt abgerast worden, während der schwere Flugzeugkörper sich tief in die Erde geböhrt hat.

Allgemeines Versammlungsverbot ab 6. November

Lübeck erhebt Einspruch

W.F.B. Berlin, 3. November

Der Herr Reichspräsident hat durch eine auf Grund des Artikels 48 Absatz 2 der Reichsverfassung erlassene Verordnung ein mit dem Wahltage in Kraft tretendes Verbot aller öffentlichen politischen Versammlungen, also auch solche in geschlossenen Räumen erlassen, das zu dem in Kraft bleibenden Demonstrationsverbot hinzutritt. Das Verbot aller öffentlichen politischen Versammlungen ist auf die Tage vom 6. bis 19. 11. befristet. Diese Verordnung zeigt wieder einmal, mit wie wenig Sachkenntnis die neuen Herren regieren. Daß in Lübeck am 13. November ein neues Parlament gewählt wird, ist in Berlin offenbar gänzlich unbekannt.

Wie uns von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, hat der Lübeker Senat jedoch sofort Einspruch beim Reichsinnenminister erhoben. Es wurde daraufhin in Aussicht gestellt, daß das Lübecker Staatsgebiet von der Verordnung ausgenommen wird. Wir halten das für selbstverständlich. Ein Wahlkampf ohne Versammlungen wäre denn doch nicht gut möglich.

Zahlen die anklagen / Zahlen die beweisen

Landarbeiter nehmt den Rechenstift!

Wißt Ihr noch wieviel Ihr verdientet als Hermann Müller Kanzler war?

Und heute?

Eine der Berufsgruppen, die von den Rechtsparteien bei den Wahlen mit besonderer Heftigkeit umworben wird, ist die der Landarbeiter. Der diesmalige Wahlkampf macht dabei durchaus keine Ausnahme. Erfolge für die Landarbeiter können die Rechtsparteien nicht aufweisen. Sie helfen sich, indem sie mit faulstichigen Lügen arbeiten.

Eine Lüge ist die Behauptung, die Landarbeiter haben Gutes nur von einer nationalen Regierung, niemals aber von einer solchen zu erwarten, in der Sozialdemokraten sitzen.

Eine Regierung, der Sozialdemokraten angehört, war

die Regierung Hermann Müller

Zur Zeit der Regierung Hermann Müller — genau Ende Juli 1928 — wurden von den Arbeitsämtern arbeitslose Arbeitnehmer aus der Landwirtschaft gezählt: männliche 17424, weibliche 2638, zusammen 20062. Der Gesamtstundenlohn eines Deputatarbeiters betrug, und zwar gleichfalls Ende Juli 1928: in der Provinz Ostpreußen 36,38 Pf., in der Provinz Pommern 43,32 Pf., in Freistaat Mecklenburg-Schwerin 47,41 Pf., in der Provinz Brandenburg 45,75 Pf., in der Provinz Hannover 44,50 Pf., in der Provinz Schleswig-Holstein 45,19 Pf.

Heute amtiert in Deutschland eine Regierung, der keine Sozialdemokraten angehören. Heute haben wir eine sogenannte

„nationale“ Regierung

Sind Arbeit und Verdienst der Landarbeiter besser als unter der Regierung des Sozialdemokraten Hermann Müller? Lassen wir gleichfalls Zahlen sprechen:

Alle Arbeiter wählen

Liste 2

Alle geistigen Menschen wählen

Liste 2

Alle wählen

Liste 2

Ferdinand Lassalles Grab geschändet!

Breslau, 2. November (Eig. Bericht)

Hakenkreuz-Schmierfinken haben in der Nacht zum Mittwoch das Grab Ferdinand Lassalles auf dem jüdischen Friedhof in der Lohstraße besudelt. Die nach der Straße zu gelegene Rückseite des Grabmals, an der sich eine kleine Gedenktafel befindet, ist mit einem großen Hakenkreuz in roter Farbe und dem gerade an dieser Stelle für die sozialistische Arbeiterbevölkerung Breslans besonders herausfordernd wirkenden Satz in großer Schrift: Nur Liste 1 macht Euch frei! beschriftet. Der neue Dubeufstreich der Hakenkreuzler hat bei der Breslauer Arbeiterschaft stärkste Empörung ausgelöst.

Ende Juli 1932 wurden von den Arbeitsämtern arbeitslose Arbeitnehmer aus der Landwirtschaft gezählt: männliche 150317, weibliche 22660, zusammen 172977 oder rund 153000 mehr als Ende Juli 1928!

Der Gesamtstundenlohn eines landwirtschaftlichen Deputatarbeiters betrug Ende Juli 1932: in Ostpreußen 31,64 Pf. = 4,74 Pf. weniger als Juli 1928, Provinz Pommern 38,19 Pf. = 5,13 Pf. weniger, Freistaat Mecklenburg-Schwerin 39,11 Pf. = 8,30 Pf. weniger, Provinz Brandenburg 36,45 Pf. = 9,30 Pf. weniger, Provinz Schlesien 30,43 Pf. = 10,25 Pf. weniger, Provinz Hannover 37,50 Pf. = 7 Pf. weniger, Provinz Schleswig-Holstein 38,08 Pf. = 7,11 Pf. weniger.

Die Gegenüberstellung zeigt, daß es den Landarbeitern genau wie den industriellen und gewerblichen Arbeitnehmern zu der Zeit am besten ging, als eine Regierung mit Sozialdemokraten das Steuer der Staatsführung in der Hand hatte. Arbeit und Verdienst waren zur Zeit der Regierung Hermann Müller um ein erhebliches besser als heute, wo eine sogenannte „nationale Regierung“ die Geschicke des deutschen Volkes lenkt. Landarbeiter!

Prüft die Zahlen nach an Eurer eigenen Lohnliste! Ihr müßt dann erkennen:

Auch Euch hat die Reaktion nur Hunger und Elend bereitet!

Zu uns gehört Ihr! Einig, im Bunde mit dem städtischen Arbeiterkameraden müßt Ihr kämpfen für Euer Brot, für Eure Kinder!

Reicht uns die Arbeitshand! Tretet mit uns ein, geschlossen, Mann für Mann für die

Sozialdemokratie Liste 2

Alle Preise der Jetztzeit entsprechend!

- Straßenbesen 0.75 0.50
- Fußmatten 0.75 0.48 0.45
- Schuhcreme schwarz, weiß, braun 0.10
- Schuhcreme, große Dose, schwarz 0.25
- Schuhcreme, große Dose, weiß und braun 0.30
- Polierbürsten 0.40 0.25
- Auftragbürsten 0.12 0.10
- Putzgarnitur, 3teilig 0.50
- Scheuerbürsten 0.20 0.15 0.10
- Kernseifen 0.15 0.10 0.08
- Grüne Seife Pfund 0.16 0.13
- Soda 0.05
- Scheuersand, lose Pfund 0.12
- Stärke, lose Pfund 0.25
- Sei-Ha - Sauerstoff - Waschmittel 0.50 0.25
- Salm.-Terp.-Seifenpulver 0.15
- Salm.-Terp.-Seifenpulver mit Schmitel 0.18

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster

Seifenhaus „Hansa“
Königstraße 47 Mühlenstr. 21
Holstenstraße 21

Massgebend sind diese Pf & Schönsten der Saison!



- 89.00** aus Moos-Crewl mit besonders schön. Blaufuchs Opos. Edelpelz oder echt Zobelfeh
- 69.00** aus erstkl. Woll-Diag. mit neuart. U-Boot-Slatofuchs o. Blaufuchs Opossum-Kragen
- 64.00** a. Marengo-Phantasie mit dreieckigem echt Maulwurfsbesatz und Krauwatte
- 49.00** aus Diagonal-Crewl mit echtem Seehund-Schal kragen in neutraler Form
- 58.00** aus schwarz o. Marengo-Woll-Craquele mit echt. Breit-schwanz-SchirasPersianerkrag.
- 39.00** aus Diagonal-Marengo mit echter Indisch-Lamm-Garnier. überknöplbare Schalform
- 29.00** a. Marengo-Crewl oder Velour, mit Lamm- od. Seal-Pelzbesatz, groß. Schal-kragenform
- 19.50** aus Woll-Bouclé, g. a. Futter, mit Sealpelz-Krawatte u. capesart. Aermelgarnierung

- Reklame-Verkauf Stadtgespräch-Strümpfe 85.00
- Reklame-Verkauf Stadtgespräch-Strümpfe 1.00
- Reklame-Verkauf Stadtgespräch-Strümpfe 1.50

Ganz besonders zu empfehlen! Heute

La reinschmeck. Meiereibutter 1.18

- Fett, Speck 70. 65.00
- Margarine: bill. frisch 50. 40. 30.00
- Tilster o. Rind 50.00
- let. ostpr. Tilster 60.00
- vollf. finn. Schwarz 75.00
- fl. pic. Tilster 40.00
- fl. Glasenechmalz 48.00
- dän. Blockschm. 44.00
- gel. Auslandsolier 10 Stück 78.00
- Allg. Stangenkäse 48.00
- echter Harzer Pak. 20.00
- fein. alt. Holsteiner 30.00

Rostocker Butterhandlung
Holstenstr. 23 Beckergarbe 9

Alltag im Sowjetstaat

von Herbert und Elisabeth Wolchmann
Wie heute der Arbeiter in Sowjet-Rußland lebt
40.-50. Tausend
Sonderausgabe nur 1.00

Wullenwever-Buchhandlung

DARGEL

HOLSTENSTRASSE 16 LUBECK HOLSTENSTRASSE 16

Vergleichen Sie meine Qualitäten u. Preise dann kaufen Sie bestimmt Ihren **Hut** die blaue Tuchmütze nur noch beim Hutmacher **Hut-Ziehe** Wahnstraße 9

Heute Don. erstag: **Eisbein-Essen**
Hierzu laden freundlichst ein **K. Prüssing u. Frau** Untertrave 95

Nord.Ges.-Film
Sonntag, 6. Novemb., 11.15 Uhr
Montag, 7., u. Dienstag, 8. Nov. nachmittags Wiederholungen
Afrika spricht
der große Kulturtonfilm
Karten: Haus der Nordischen Gesellschaft

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Verwaltungsstelle Lübeck
Wahlung Gleitritter
Die am Freitag fäll. Versammlung fällt wegen Wahlen aus.
Die Brauchenleitung

Preisskat
Freitag, den 4. Nov., 20 1/2 Uhr.
Hermann Schult, Wakenitzburg
Roedckstr. 50 a 4461

Spielkarten
gut und billig
Wullenwever-Buchhandlung
Johannisstraße 46

Stadttheater
Donnerstag von 20 bis 22.30 Uhr:
Madame Butterfly
Oper v. Puccini
Donnerstag von 20 bis 22.30 Uhr:
Kammerspiele:
Nora oder Ein Puppenheim
Schauspiel v. Ibsen
Freitag von 20 bis 22.45 Uhr:
Der fliegende Holländer v. Wagner
Sonntag von 20 bis 22.40 Uhr:
Die endlose Straße
Frontstück von Graff/Hinze
Sonntag von 14.30 bis 17.05 Uhr:
Madame Butterfly (Fremden-Vorst.)
Sonntag von 20 bis 22.45 Uhr:
Wiener Blut
Sonntag von 20 bis 22.30 Uhr:
Kammerspiele
Nora oder Ein Puppenheim



Besichtigen Sie unsere Teppichschau
Geöffnet von 10 bis 7 Uhr
TEPPICH SCHAU
in unseren Ausstellungsräumen
Breite Straße 53
Haerders Co

Sämtliche Drucksachen in geschmackvoller Ausführung
Wullenwever-Druckverlag

Wollenjoppen
Lodenjoppen
Lodenjoppen 10⁵⁰ mit angerautem Futter
Lodenjoppen 14⁵⁰ warm gefüttert
Lodenjoppen 17⁵⁰ sehr strapazierfähig, II-reihig
Sportjoppen 27⁰⁰ 1/2 lang auf Plaidfutter
Warenabgabe nur an Mitglieder!

KONSUMVEREIN
Warenhaus, Sandstraße

Zur rechten Zeit
warme Kleidung kaufen
dann verhilft man **Erkältungen**
Die Lager sind jetzt stramm gefüllt mit neuer Winterkleidung
u. z. enorme Auswahl in
Lodenjoppen . . . von 7.95 bis 34.50
Lederjacken
warm gefüttert, schwarz u. braun 29.50 bis 58.00
Manchester-Joppen warm gefüttert 14.95
Blaue Boyjacken
mit bw. Flanzellfutter 10.85 und 12.85
Woll Strickwesten . . . 3.45 und bessere
Trikot-Westen i. vielen Farben 1.68 bis 2.95
Blaue Flanel-Hemden 8.95 bis 12.85
Sämtliche Normal-Unterzeuge
direkt ab Fabrik
Herrn-Utster von 19.75 an
Schwarze Paletots von 29.50 an
Otto Albers
Kaufhaus für gute Bekleidung

Bei diesem Wetter
Peins Winter- und Regenbekleidung
Winter-Lodenjoppen in riesig. Auswahl gute Qual., w. gef. 13.50 12.50 10.95 8.95 7.95
bes. starke Qual. 29.00 25.00 21.00 17.90 15.95
Lederjoppen pa. Chromleder 57.00 34.00 29.50
Windjacken mit ger. Futter 15.75 13.40 11.85 8.95
Bl. Double-Jacken mit Samtkragen und Wollfutter 26.50
Manchesterjoppe schwerste Qualität u. reinem Wollfutter 22.75
Manchesterjoppe warm gefüttert 14.95
Bl. Boyjacke mit warmem Futter 10.85
Schwarze Lederol-Mäntel die große Mode 15.85 14.50 12.85 9.50
Knab.-Regenmäntel aus Loden-Lederol-Gummi
Schwarze Gilmäntel handgeölt, garantiert wasserdicht 12.85
Upletierien, Ujacken, Uthosen, Sildwesten. - Reparatur von Utzeug, Öl zum Aufgießen.
J. H. Pein Das Haus der guten Qualitäten (Neben dem Rathaus)

Eiserne Front marschiert

morgen abend 8 Uhr in der Ausstellungshalle auf

Alle Arbeiter Lübecks

gestalten diese unsere 2. Kundgebung zur Reichstagswahl zu einer gewaltigen

Parade der Arbeitermacht

Ab 7 Uhr: Konzert der Reichsbannerkapelle und des S. A. J.-Spielmanszuges

Um 8 Uhr: 1. Sozialistenmarsch

2. Chorgesang mit Orchesterbegleitung
(Arbeitersänger und Reichsbannerkapelle)

3. Ansprache: **Gen. Dr. Leber**

4. Gemeinsamer Gesang: „Brüder zur Sonne...“

5. Schlußmarsch

Klassengenossen! Kameraden!

Keine Spaltung! Keine Lauheit!

Zeigt allen Feinden der Arbeiterklasse Eure Stärke, Eure Einigkeit!

Zeigt der Reaktion die Faust!

Ein „revolutionärer“ Elternrat wird abgeburstet

Wir stellen vor:

Herr Carl Lehmann, Elternratsvorsitzender von eigenen Gnaden

Die Arbeit unserer sozialistischen Elternräte ist bekannt. Sie stehen in manchen Schulen noch auf vorgeschobenem Posten, im Kampf mit einem rechts-bürgerlich eingestellten Lehrerkollegium. Aber dieser Zustand, am Anfang unserer Arbeit die Regel, ist heute glücklicherweise zur Ausnahme geworden. Mehr und mehr hat auch die Lehrerschaft erkannt, wie wertvoll ein zu positiver Arbeit bereiter Elternrat für das Gesamtleben der Schule ist. Und heute ist es die Regel, daß Elternrat und Lehrkörper gemeinsam zum Wohl der Kinder arbeiten. Die sozialistische Weltanschauung ist durch die Arbeit unserer Klassenbewußten Elternräte machtvoll in die Schulen eingedrungen.

Das paßt natürlich den ewigen Quertreibern von der Moskauer Couleur nicht. Statt Seite an Seite mit unseren Genossen zu kämpfen, sehen die wenigen Kommunisten, die in irgend einer Schule den Vorsitz in einer Klasse ergattern konnten, ihre einzige Aufgabe darin, jede sachliche Arbeit zu sabotieren und Lehrer wie Elternratskollegen mit Schmutz zu bewerfen. Meißter und Pionier in dieser edlen Kunst ist der mehr mit Kindern als mit Verstand begabte Herr Lehmann, der noch in jeder Schule, in die eines seiner Kinder kam, den übelsten Dreck aufwirbelte.

Jetzt ist diesem üblen Quertreiber das Handwerk gelegt. In einem feiner lügenhaften Zeitungsbericht hatte er sich die zweite St.-Gertrud-Mädchenschule vorgenommen, ausgerechnet eine fast nur von Arbeiterkindern besuchte Anstalt, in der ein in seiner Mehrheit sozialistischer Elternrat mit der Schulleitung aufs glücklichste zusammenarbeitet. Herr Lehmann hatte sich ungerufen und ohne sich bei irgend jemandem anzumelden auf den Hofsetz der Mädchenschule herumgetrieben, war nach Flug und Recht hinausgewiesen worden, und ließ nun seine ganze Wut in einem Artikel in der „Norddeutschen“, in dem alles gelogen war vom ersten Wort, in dem sich Herr Lehmann selbst als „Revolutionärer Elternratsvorsitzender“ bezeichnete bis zum letzten dieses Ergusses, in dem er alle, vom Schulleiter bis zur Schulleiterin gröblich verleumdete.

Diesmal war der feine Hofsetz-Klassenkämpfer aber an den Anrücken gekommen. Der wirkliche Elternratsvorsitzende, Gen. Popp, rief sofort den Elternrat zusammen und stellte dort den Artikel des „revolutionären Elternratsvorsitzenden“ zur Aussprache. Das Ergebnis war, daß mit 12 gegen eine Stimme folgende Entschließung angenommen wurde:

„Der Elternrat der 2. St.-Gertrud-Schule nimmt mit Entschiedenheit von dem in Nr. 239 der Norddeutschen Zeitung enthaltenen Lügenbericht über ihre Schule Kenntnis. Der Elternrat stellt ausdrücklich fest, daß der in dem Bericht als „revolutionärer Elternratsvorsitzender“ bezeichnete Carl Lehmann nicht das geringste Recht zu dieser Bezeichnung hat und keineswegs befugt ist, im Namen der Elternschaft zu sprechen. Er weist zugleich die gegen die Schulleiterin Fräul. Sterly erhobenen Anschuldigungen mit Nachdruck zurück und spricht Fräul. Sterly ausdrücklich das Vertrauen und den Dank für das der Elternschaft jederzeit bewiesene Entgegenkommen aus. Er hält es für ein Gebot des selbstverständlichen Anstandes, daß Elternratsmitglieder, die den Wunsch haben, die Toiletten oder sonstige Schulleistungen zu befechtigen, sich ordnungsmäßig bei der Schulleitung anmelden und stellt fest, daß berattigen Wünschen noch niemals irgendwelche Schwierigkeiten von Seiten der Schulleitung entgegengekehrt worden sind. Die von Lehmann erhobenen völlig unberechtigten Vorwürfe können nur dazu dienen, das an unserer Schule erfreulicherweise bestehende gute Einvernehmen zwischen Lehrkörper und Elternschaft zu hintertreiben. Sie werden daher von dem am 1. November 1932 verammelten Elternrat nachdrücklich zurückgewiesen.“

Erwähnen wir noch schnell, daß die einzige Stimme, die sich gegen die Entschließung wandte, die Stimme — des Herrn

Carl Lehmann war, dann ist die Blamage dieses feinen Zeitgenossen vollkommen. Für den Inhalt seines Geschmieres im Elternrat einzutreten — dazu fehlte ihm allerdings der Mut. Aber wie lange wird's dauern, — und derselbe Herr unternimmt diese Aktion als selbsternannter „Elternratsvorsitzender“ irgendeiner anderen Schule! Und was soll der Arbeiterchaft helfen!

Lübecks Erwerbslose stehen in der Eisernen Front!

Begeistertes Bekenntnis zur Liste 2

Große Versammlung im Gewerkschaftshaus

Am Mittwoch vormittag hatte die Eiserne Front zu einer Erwerbslosenkundgebung ins Gewerkschaftshaus aufgerufen. Die Ausgestoßenen strömten von der Stempelstelle in die Johannisstraße, um dort Zeugnis abzulegen, daß sie trotz allem Ingemach als Opfer der Krise in der ersten Reihe stehen, wenn es gilt, um Brot und Freiheit für die arbeitenden Massen zu kämpfen. Der Genosse Biedermann aus Hamburg fand eine vorzügliche Kampfstimmung vor. Die Zwischenrufe der wenigen kommunistischen Störenfriede gingen immer wieder unter in dem stürmischen Beifall und den Freiheitsrufen unserer Kämpfer in dem überfüllten Saal. Als erster Redner sprach

Genosse Burmeister

Er führte u. a. aus: Als wir uns hier das letzte Mal vor der Reichstagswahl versammelten, hatten wir zum Inhalt unserer Betrachtung die Tatsache der ungeheuren Kürzungen der Erwerbslosenbezüge durch die Baronsregierung gemacht. Heute haben wir das umgekehrte Bild, denn Herr von Papen gerührt, eine Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung anzukündigen. Lübeck rangiert in der Reichsbesoldungsordnung in der Ortsklasse B und es schien so, als hätte Lübeck insofern besonderes Glück, daß den Lübecker Erwerbslosen zwei Erhöhungen besichert werden würden. Die neuen Unterstützungssätze sollen ab 31. Oktober bezahlt werden. Wir kommen mehr und mehr zu der Überzeugung, daß die Reichsregierung diesen Termin mit voller Absicht gewählt hat.

Die meisten der Erwerbslosen werden leider in der nächsten Woche feststellen, daß die Unterstützung überhaupt nicht erhöht wird, denn in der Verordnung steht geschrieben, daß die 2 Mark Erhöhung bei der Prüfung der Hilfsbedürftigkeit unberücksichtigt bleiben.

Die Verordnung hätte einen Sinn gehabt, wenn die Unterstützung nicht in erheblichem Maße gesenkt worden und die zuzuführende Unterstützung nicht um den gleichen Betrag gestrichen wäre. Die ganze Sache ist nichts weiter als ein bluff, damit sich die Herren nach außen damit brüsten können, zu Beginn des Winters die Unterstützungssätze erhöhe zu haben. Für uns ist es ganz klar, daß die Reichsregierung diese „Herauffezung“ der Bezüge mit Wirkung ab 31. Oktober vorgenommen hat, weil sie genau weiß, daß die ersten Zahlungen erst am 7. oder 8. No-

Eiserne Front Lübeck

Achtung:

1. Ab heute Flaggenparade
2. Werbt und rüstet zur morgigen Kundgebung in der Ausstellungshalle
3. Tragt die Freiheitspfeile
Freiheit!

Heute: Massenkundgebung in Moisling

Heute um 8 Uhr abends findet im Moislinger Baum eine öffentliche Wählerversammlung der Sozialdemokratischen Partei statt. Nach einleitenden Märschen einer Kapelle, dem Einmarsch der Fahnen spricht der Reichstagsabgeordnete Rohloff-Gandersheim über das Thema: Gegen den Papenturs und die nationalsozialistisch-kommunistische Volksverdummung, die ihn ermöglichte. Zu den Mitwirkenden gehört auch der 150 Mann starke Massenchor der Gesangsvereine der Lübecker Arbeitsgemeinschaft im D. A. S. unter der Leitung des Gen. Hermann. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei. Die unterzeichneten Ortsvereine fordern ihre Mitglieder auf, sich daran restlos mit den Angehörigen zu beteiligen.

Sozialdemokratische Partei Moisling, SPD. Niendorf, SPD. Moorgarten. Landarbeiterortsgruppe Moisling, Arbeiterfänger Moisling, Arbeiterabfahrer Moisling und Moorgarten, Arbeiterturnverein Moisling und A.S. Heimstätten, Reichsbanner, Jungbanner, Helferschaft der Kinderfreunde

Stadttheater. Heute Donnerstag gelangt Henrik Ibsens Schauspiel „Nora oder Ein Puppenheim“ nach einer langen Reihe von Jahren zum ersten Male wieder in neuer Inszenierung zur Aufführung. Regie führt Joachim Kläber. In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen König, Schwarz, Werth und die Herren Wähling, Fochler und Kirfen. Die Vorstellung findet in den Kammerspielen statt und beginnt 20 Uhr. Kammerpreisliste von 1 bis 2,50 RM. Heute abend wird im Stadttheater Puccinis „Madame Butterfly“, die bei der ersten Aufführung einen starken Erfolg hatte, zum ersten Male wiederholt. Die Vorstellung findet im Donnerstag- und im Gutschein-Abonnement statt. Am Freitag, dem 4. November, gelangt Richard Wagners „Der fliegende Holländer“ in neuer Inszenierung zur Darstellung. Die Aufführung wird musikalisch von Heinz Dreffel, szenisch von Max Krauß geleitet. Das Bühnenbild stammt von Paul Pilowski.

vember erfolgen. Daß eine erhöhte Auszahlung dann praktisch nicht in Erscheinung tritt, haben wir bereits erklärt und die ganze Aktion der Papenbarone ist weiter nichts als ein Washingswindel. Man hört oft das bittere Wort, wenn es dem Staat so schlecht gehe, müsse die Hilfsbedürftigkeit derer gepreßt werden, die aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden. Was aber durch diese Hilfsbedürftigkeitsprüfung den Erwerbslosen in der letzten Zeit zugemutet worden ist, übersteigt alles bisher Dagewesene. Und wie sieht es mit der berühmten Ankurbelung der Wirtschaft aus? Die Schuld daran, daß das Wirtschaftsprogramm der Barone gescheitert ist, trägt nach ihrer Meinung selbstverständlich die organisierte Arbeiterschaft. Daß diese Herren aber den Gewerkschaften Unmögliches zumuten, verraten sie nicht. Mit meinen Ausführungen will ich zum Ausdruck bringen,

daß eine Erhöhung der Unterstützung in den weitaus meisten Fällen nicht in Frage kommt und ob die Erhöhung der Unterstützungssätze für Lübeck durchgeführt wird, darüber sind sich bis heute die Gelehrten auch noch nicht einig.

Ich erzähle sicher nichts Neues, wenn ich erkläre, daß Zufriedenheit mit den Maßnahmen der Wohlfahrtsbehörde wohl noch nie vorhanden gewesen ist, es ist aber nicht ohne Bedeutung, wenn maßgebenden Einfluß auf diese Behörde ausübt. Trotz aller Unzufriedenheit und Vorwürfe werdet ihr vielleicht doch zu der Überzeugung kommen, daß es immer noch ein Unterschied ist, welcher Wind auf diesen Behörden weht und deswegen muß es unsere Pflicht sein, unseren Einfluß in den Lübecker Behörden nicht nur zu erhalten, sondern noch zu verstärken. Die Barone haben uns ja genügend Beispiele dafür gegeben, wie sie den Wohlfahrtsstaat auffassen, nämlich:

uns alles zu nehmen und den anderen alles zu geben.

Es geht bei der Wahl am 13. November um das Schicksal der Lübecker Arbeiterschaft und deswegen muß der Reaktion von links und rechts eine Niederlage bereitet werden, damit sie endlich erkennen, wo in Wirklichkeit der Feind steht. Am 6. und 13. November muß der Sieg unser sein! Freiheit!

2000 Menschen brachen in begeisterte Freiheitsrufe aus und begrüßten gleichzeitig mit diesem Ruf den zweiten Redner, den

Genossen Biedermann-Hamburg

Er führte aus: Während wir mit unserer ganzen Kraft die Gegenrevolution abwehren, kennt die KPD. keine schöneres Ziel, uns mit den übelsten Verleumdungen zu beschimpfen und kein

AmVicher Teil
Bekanntmachung
 Versammlung der Kaufmannschaft
 am Montag, dem 7. November 1932, nach-
 mittags 5 Uhr, in der Börse.
 S. D.: Abänd. u. g. der Lübedischen Kauf-
 mannsgesellschaft.
 Lübeck, den 2. November 1932
 Die Handelskammer

Am 4. November 1932, vormittags 10 Uhr,
 wird der Kapitän Freyer vom Dampfer
 "Nordkap" wegen seiner Reise von Ruffo
 nach Lübeck im Gerichtshaus, Gr. Burgstr. 4,
 Zimmer Nr. 9, Verklarung ablegen.
 Amtsgericht Lübeck.

Beschluß
 Das Konkursverfahren über das Ver-
 mögen des Kaufmanns Heinrich Peter Her-
 mann Paul Dahnde, all. Inh. der Firma
 Paul Dahnde in Lübeck, Am Markt 5, Kohl-
 markt 8, wird nach erfolgter Schlußvertei-
 lung aufgehoben.
 Lübeck, den 1. November 1932
 Das Amtsgericht, Abt. II

Familien-Anzeigen

Nach langem schweren Leiden ent-
 schlief heute mein innigstgeliebter,
 herzensguter Mann, der treusorgende
 liebevolle Vater unserer Kinder
Karl Schirmer
 Tief betrauert u. schmerzlich vermisst
Minna Schirmer
 geb. Düerkop und Kinder
 Lübeck, den 3. November 1932
 Lauerhofstr. 35
 Beerdigung am Dienstag, dem 8.
 November, 2 Uhr, von der Kapelle
 Vorwerk aus.
 Nur für die Deinen streben
 Das war dein Leben.

Plötzlich und unerwartet starb am
 1. November mein lieber treusor-
 gender Mann
Georg Reese
 im 77. Lebensjahre. Tief betrauert
 und schmerzlich vermisst.
Luise Reese geb. Rohlf
 Familie Rohlf
 Dornestraße 36a
 Beerdigung Sonnabend, 5. Nov.,
 2 1/2 Uhr, Kapelle Vorwerker Friedh.

Sozialdemokratische Partei
 5. Distrikt
 Unsere Genossin
Auguste Witt
 ist verstorben.
 Ehre ihrem Andenken
 Beerdigung Sonnabend, den 5. Nov.,
 nachm 3 1/2 Uhr, Kapelle Vorwerk.
 Der Vorstand

Verband der
Fabrikarbeiter
Deutschlands
 Zahlstelle Lübeck
 Am 3. ds. Mits.
 starb unser lang-
 jähriger treuer
 Kollege
Karl Schirmer
 Ehre seinem
 Andenken
 Beerdigung am
 Dienstag, 8. Nov.,
 nachmitt. 2 Uhr,
 Kapelle Vorwerk

1 f. u. Dam.-Wint-
 Mant. b. 3. verf. 400
 Dankvorschr. 43 pfr.
 Gut erh. Gehrockmant.
 mittl. Figur, bill. 3. verf.
 400 Dankvorschr. 35
 Gebr. Chaiselongue
 Nr. 12. 400
 Bedegrabe 58 II r.
 Gut erh. Sparherd u.
 Gasherd zu verl. 400
 Ab. Füllentwieje 5, III.
 Futterlaroffen Nr.
 70 4. Düvelenr. 1-3
 Futterwurz u. Futter-
 laroff. zu verl. 400
 Nr. 10. Dankvorschr.
 20 pfr. 192
 Kon.-Häuser u. Wösch.
 3. verf. Gläubigpfr. 27 II

Mietgesuche
 Einmal möbliertes
 Zimmer gef. Miete
 nicht über 200. 3-
 wochenl. Ang. u.
 13 a. d. Sp. 400

Verkäufe
 Schöne G. Gasherd
 u. Glühk. 3. verf.
 400

RESTE
in den Stofflägem
für die Hälfte
Freitag und
Sonnabend

KARSTADT

Die „Condor“-Brille garantiert Ihnen:
 gutes Sehen,
 tadellose Passform,
 größte Haltbarkeit.
„Condor“-Optik, Lübeck, Breite Str. 79
 Inh. Hermann Kroschel
 staatl. approb. Augenoptiker
 Lieferant famtl. Krankenkassen

Neues Kochbuch
 von Lina Lindner
 1400 der besten Kochvorschriften mit
 Angabe des Vitamin- und Kalorien-
 gehaltes und einer praktischen Auf-
 stellung der Zutaten.
 Ein starker Band in Leinen mit
 über 500 Seiten, 8 farbigen Tafeln
 und vielen Bildern im Text nur **3 75**
 Jede Hausfrau braucht ein Kochbuch
Wullenwever - Buchhandlung

Jetzt
Massen-
Verkauf



1 25

Laschenschuhe 0 95
 mit Kamelhaarstoff,
 m. Filz- u. Ledersohle,
 Gr. 43/47 1,25, 36/42

Umschlagschuhe 1 65
 mit Kamelhaarstoff, mit
 Kappe u. Absatzfilz,
 u. Ledersohle, Gr. 36/42

Schnallenstiefel 1 50
 im Kamelhaarst., Leder-
 kapp., 31/35, 1,95, 27/30
 1,75, 25/26, 1,65, 23/24

Laschenschuhe 1 25
 bessere Qual., Lederein-
 fass, 43/47 1,95, 36/42
 1,65, 31/35, 1,45, 27/30

Umschlagschuhe 1 95
 rein Wolle u. Kamelhaar
 auf Zwirnleiste, feste
 Kappe, Abs.-Flekt, 36/42

Echt Lammfell 4 50
 der grosse Schlager,
 unverw. stliche Quali-
 tät, 43/47 5,90 36/42

Wetterfeste Herren-Stiefel
 und Kinder-Stiefel
 Ueberschuhe **Vorzugsangebote!**

Laschenschuhe 1 95
 rein Wolle u. Kamelhaar,
 beste Qual., Lederein-
 fass, 43/47 2,45, 36/42

HANSA **SCHUHE**
 G. M. B. H.

LÜBECK · BREITE STRASSE ECKE BECKERGRUBE

Unser Schlager!

Margarine	0.25
Weisse Bohnen	0.12
Kofasfett	0.30
Gr. Erbsen	0.20
Spalterbsen	0.16
Gelbe geschälte Erbsen	0.20
1930er Wintlinger (Mostw.) 1/1	0.60
Medoc Elitrac (1926er Bord.) 1/1	0.95
Entre Deux Merz (w. Bord.) 1/1	1.60
Doppel-Rümmel	1.50
Weinbrand-Verfchnitt 1/1	2.00
Jamaika-Rum-Verfchnitt 1/1	2.00
Flaschenpand 10 Pfg.	

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster!

3g. Brechbohnen	2-2-Dose	0.38
3g. Schnittbohnen	" "	0.37
3g. Erbsen	" "	0.48
Erbsen und Karotten	" "	0.48
Karotten, geschnitten	" "	0.29
Apfelmus	" "	0.45
Bierfr.-Marmelade	2-2-Eimer	0.75
Pflaumenmus	" "	0.75
Kirsch-Konfitüre	" "	0.95
Aprikosen-Konfitüre	" "	1.00
Erdbeer-Konfitüre	" "	1.00
Kunsthonig	" "	0.36
Flomenchmalz	" "	0.44
Jeiter Speck	" "	0.75
Leberwurst	" "	0.60
Würstchen	" "	0.70
Land-Mettwurst	" "	1.00
Gardinen	große Dose	0.25
Echter Limburger	" "	0.45
Edlster Käse	" "	0.40
Holländer Vollfett	" "	0.70
Büdinge	" "	0.28

Hamburger Kaffeelager
Thams & Garls m. b. H.
 Lübeck, Holstenstraße 1-3, Breite Straße 58,
 Beckergrube 83/87, Telefon-Sammelnummer
 22849 u. 23961 - **Bad Schwartau**, Lübecker
 Straße, Tel. 27279 - **Schlutup**, Lübecker Str.
Fackenburg, Segeberger Straße 15. 4103

Bei mir kaufen heißt sparen!
 dicklettes Rindfleisch nur 40
 Hoch- u. Querrippe nur 45
 Schieres 70, Rouladen 70, Gulasch 60
 Beetsteak 75, Rumsteak 75, Hack 60
 Filet 90, geräucherte Wurst nur 75
 Verkauf nur Mittwochs, Freitags u. Sonnabds.
B. Kossel, Dän. Fleisch-Vertrieb
 Nur Markthalle, Stand 16-19

Anzeigen
 von größerem Umfange
 bitten wir
einen Tag vor
d. Erscheinen
 aufzugeben, weil
 andernfalls keine
 Gewähr für Auf-
 nahme gegeben
 werden kann

Kl. Anzeigen
 erbitten wir spä-
 testens
bis 10 Uhr vorm.
 Für die richtige
 Wiedergabe tele-
 fonisch bestellter
 Anzeigen können
 wir keine Gewähr
 übernehmen.

Anzeigen-Abteilung
Lübecker Volkshotel
 Johannisstraße 46

300
Ringe
 am
 Lager
 333 v. 4. M., 585 v. 3. M. an
 Gravierung gratis
Bestecke 4903
 800 Silb. Eklöffel 5.-
 90 gest. Eklöffel 1.50
 Taschenuhren . . . 2.50
 Garantie-Wecker 2.50

H. Schultz,
 ob. Fleischhauerstr. 12

Patent-
Matratzen
Polster-
Anlagen
Matratzen-
Mühlke
 Antere
 Hundstr. 54
 Lübecker Stahl-
 leder-Matratzen-
 Fabrik. 4103

Aufgaben der Proletarierfrau in Wirtschaft, Gesellschaft und Staat

Dem Sozialismus gehört die Zukunft, das heißt in erster Linie dem Arbeiter und der Frau.

Dem Wunsche einer Reihe von Genossinnen folgend, veröffentlichen wir nachstehendes Referat, das die Genossin Erna Köpfe am 26. Oktober 1932 im Rahmen der Sonderveranstaltung der Lübecker Volkshochschule über Aufgaben der Frau gegenüber Wirtschaft, Gesellschaft und Staat unserer Tage gehalten hat:

Es erübrigt sich, an dieser Stelle die tägliche zermürbende Arbeit einer Proletarierfrau, noch dazu der Frau eines Erwerbslosen zu schildern. Es gibt leider noch viele, die nicht wissen, daß unter den Frauenberufen der

Beruf der Proletarierfrau einer der schwersten und aufreibendsten ist.

Uns fehlen alle Hilfskräfte, nicht nur die menschlichen, sondern auch die technischen. Die Erfindung moderner Haushaltsmaschinen ist nicht für uns gemacht, weil wir nicht die Mittel haben, sie anzuschaffen. Dazu kommt als besonders erschwerend, daß den älteren unter uns von der Schule her Kenntnisse über sachgemäße Haushaltsführung nicht mitgegeben worden sind. Dabei wissen wir, daß gerade wir Arbeiterfrauen die beste Haushaltsführung übermüdet und abgepannt durch die ersäufende Alltagsarbeit und die Sorge um das Nötigste. Man wirft uns oft vor, wir wären unfer Arbeit überdrüssig, wir Arbeiterfrauen der Neuzeit seien nur fauler als unsere Großmütter. Man sagt:

Die jungen Frauen von heute wollen nichts mehr arbeiten.

Weit gefehlt. Die Kritik an unserem Hausfrauentum kommt nur daher, daß auch wir Proletarierfrauen zu erwachen beginnen, daß auch wir nach Bildung zur Persönlichkeit drängen. Wir wollen und können es uns nicht leisten, nur mechanische Arbeit im Haushalt zu verrichten, sondern wir müssen unsere tägliche Hausarbeit durchdenken, wir müssen nach Verbesserung der Arbeitsmethoden streben. Warum? Kein Mensch ist nur für sich selbst da. Wir sind mit unserer Arbeit verantwortlich nicht nur unserem Mann und unseren Kindern gegenüber, nein,

wir sind verantwortlich gegenüber Wirtschaft, Gesellschaft und Staat.

Je mehr ich durch Nachdenken Zeit spare, desto mehr Zeit habe ich für meine Fortbildung übrig. Je mehr ich mich weiterbilde, desto mehr kann ich meinem Mann und meinem Kinde sein. Darum muß ich meine Wohnung so einrichten, daß sie Arbeit spart. Vor allem die Küche der Proletarierfrau muß so eingerichtet sein, daß sie leichtes Arbeiten ermöglicht. Das ist für uns Proletarierfrauen noch viel wichtiger, als für die Frauen der Stände, die sich Hilfskräfte leisten können.

Je mehr Wissen ich mir in meiner freien Zeit aneigne, desto mehr kann ich als Hausfrau der Volkswirtschaft nützen.

Weil ich durch vernünftige Haushaltsführung Zeit hatte, habe ich mich z. B. mit der Frage beschäftigt, ob es richtig ist, uns zu sagen: Deutsche, kauft deutsche Waren! Ich als Proletarierfrau bin allerdings zu dem Schluß gekommen, daß es eine Unvernünftigkeit bedeutet, sich heute als Industriestaat so abzuschließen. Der Industriearbeiter findet dadurch bestimmt nicht mehr Arbeit, ganz abgesehen davon, daß für uns Arbeiterfrauen die ausländischen Waren oft die einzigen sind, die wir uns für unser bißchen Geld kaufen können. Denn wenn es für alle Hausfrauen heißen mag: Ihr müßt genau rechnen, so heißt es für uns Proletarierfrauen: Rechnen und immer wieder rechnen! Durch die große Arbeitslosigkeit und die niedrigen Unterstützungssätze, die kaum für das nackte Leben reichen, ist oft die Möglichkeit genommen, sich mit dem Nötigsten zu versehen. Damit beginnt heute der Zerfall der Familie. Die Versuchung ist oftmals groß, Schulden zu machen. Hier hat die Konsumgenossenschaftsbewegung einen guten Einfluß ausgeübt, indem sie beste Waren nur gegen bar abgibt, und damit verhindert, zu bergen, was man doch nie bezahlen kann.

Das die Lage vieler Proletarierfrauen besonders erschwert, ist der Besitz eines Siedlungshauses.

Nur mit größter Mühe und Entbehrung können viele dieses Haus halten. Aber gerade wir als bewußte Proletarierinnen müssen wissen, daß dieses Haus unbedingt gehalten werden muß.

Neue Bücher

Reise Weltgedicht-Land, Los von der jetzigen Freiheit? Gespräch über die jetzige Not der Jugend. Verlag Straßer & Schröder, Stuttgart. Preis 1,80 RM. Zu haben in der Buchhandlung „Dachstuhl“.

Es ist in den letzten Jahren so viel über die jetzige Not der Jugend geschrieben und geredet worden, daß man versucht ist zu sagen: Es ist im Interesse des Erfolges schon zu viel. Und nun noch ein Buch über dieses Thema und dazu noch von einer Frau! Aber wenn alle Bücher, die über die jetzige Not geschrieben worden sind, verloren gingen und nur dieses eine Buch bliebe übrig, dann wäre letzter Jugend gedient. Die meisten Bücher haben nichts weiter fertig gebracht, als die Jugend in eine Phase jenseitiger Leberzärtlichkeit hineinzuführen, in der ihr alles Warten auf Erfüllung unmöglich und schädlich erschien. Hier lautet eine Frau: Wenn das junge Mädchen sich heute vor Früh-erlebenszeit hat, dann tut es das in voller Erkenntnis der Notwendigkeit, nicht aus Interesse und Ausdauer. In Freiheit, das ist Größe. Die Liebe kennst du und sie herrschen, das ist menschenwürdig. In die Hand der Frau ist es gelegt, das Erleben zu einem Ereignis, Schwebendem zu machen oder zu einem Er-

nis Hausfrau und Mutter denken wir besonders an die Kinder, die hier doch ganz anders aufwachsen als in den engen Mietwohnungen und Gängen. Ich halte es für eine moralische Verpflichtung jeder Frau, sich mit dem Siedlungsgebanten auseinanderzusetzen, auch wenn man kein Siedlungshaus hat. Denn gerade die Siedlungsbewegung bringt uns Arbeiter vorwärts, und mit dem Arbeiter das ganze Volk. Der kulturelle Aufstieg des ganzen Volkes, der abhängig ist von der gefunden und bodenständigen Entwicklung der Proletarierfamilie wird heute stark gefährdet bei weiterer Lohnsenkung und vermehrter Arbeitslosigkeit.

Aus dem bisher Gesagten ergeben sich für die Proletarierfrau folgende Aufgaben gegenüber Wirtschaft, Gesellschaft und Staat: Als Vertreterin der Masse bekenne ich mich zu vernünft-

Männer und Frauen haben grundsätzlich dieselben staatsbürgerlichen Rechte und Pflichten. Reichsverf. Art. 109.

Alle Staatsbürger ohne Unterschied sind nach Maßgabe der Gesetze und entsprechend ihrer Befähigung und ihren Leistungen zu den öffentlichen Ämtern zuzulassen. Reichsverf. Art. 128.

tiger, sachgemäßer, wohlüberdachter Haushaltsführung. Ich befrühworte jede Schulung unserer jungen Generation in dieser Richtung im Interesse des menschlichen Fortschritts. Denn wir, die Masse, und besonders

wir Frauen des Proletariats, die wir mehr als die Hälfte der Masse darstellen, sind der Menschheit gegenüber verantwortlich,

nicht nur für das Vormärtskommen der Familie, sondern auch der Gemeinschaft. Nur wenn ich alles daransetze, um vernünftig und sachgemäß meinen Haushalt führen zu können, kann ich den durch die große Not bedingten Verfall der Familie bekämpfen, kann ich mir die Zeit schaffen, um mir Kenntnisse anzueignen, die ich als Staatsbürgerin dringend notwendig habe.

Vom politischen Sinn der Frau

Eine Mahnung zur Besinnung

Es gibt Schlagworte und Urteile, die plötzlich aufkommen, von vielen aufgenommen und nachgesprochen werden und in kurzer Zeit die unumstößliche Überzeugung vieler Menschen werden. Zu solchen Urteilen gehört der Satz: Frauen haben nun einmal keinen Sinn für Politik. Es gibt gewiß rechts gerichtete Kreise, in denen dieses Urteil nicht nur die Überzeugung der Männer ausbrückt, sondern auch in lauten Worten von den Frauen gepredigt wird: Wir Frauen verstehen doch wirklich nichts von politischen Dingen. Wenn Frauen, die nie ernsthaft Not gespürt, die nie im Kampf ums Dasein gestanden haben, so sprechen, dann kann man nur mit Geringschätzung diese ihre Meinung quittieren. Wenn aber arbeitende Frauen so sprechen, dann ist es an der Zeit, ein Wort zur Befinnung zu sagen.

Was bedeutet es denn, Sinn für Politik haben?

Politischer Sinn ist kein Talent, keine Begabung, er ist nichts Angeborenes. Er ist darum nicht Eigentum einiger weniger Bevorzugter. Politischen Sinn haben kann jeder und jede; politischer Sinn ist allein abhängig von der Stärke des Willens, von der Kraft und der Klarheit des Bewußtseins eines Menschen. Stärke des Willens? Jawohl.

Der schlaffe haltlose Mensch läuft allem und jedem nach, er denkt nicht selber, sondern er ist zufrieden, in der großen Herde einem „Führer“ nachzulaufen.

Er macht sich vor allem nicht die Mühe, nachzuprüfen, ob der „Führer“ auch die Wahrheit spricht. „Heil“ rufen ist sehr leicht,

niedrigem. Niemand liegend Gott und Tier so nahe beifammen wie hier. Darum kann eine Erneuerung auch nur von der Frau ausgehen. Nur in der vollen, unverbrauchten Kraft, die in der Reinheit liegt, kann sie die ganze Größe des Erlebens gestalten. — Wie lange aber sollen sie darauf warten? Bis sie heiraten? Alt und grau sind und nicht mehr liebesfähig? Man wird uns auslachen, wenn wir damit kommen. — Kinder, ihr müßt euch klar werden, wir leben heute in einer Zeit . . ., in der die Jugend es als neue große Erkenntnis betrachtet, daß es kein Unrecht ist, keinen Trieben zu folgen. An und für sich ist dieser Trieb so wenig unmoralisch wie essen, trinken oder schlafen. . . . Wir betrachten es aber auch nicht als erstrebenswert, uns von einem dieser Triebe beherrschen zu lassen. Ein Greifer, Säufer, Faulenzer hat in unseren Augen seine Menschenwürde verloren. Und doch liegen diese Dinge viel mehr an der Oberfläche als die erotischen. — Es gibt immer noch etwas Ähnliches wie sich beherrschen. Selbstbeherrschung hat den Menschen noch immer erfordern lassen. — Die vorliegende Schrift ist ein Buch, dem man gerade heute weitest Verbreitung wünschen kann, das man allen Jugendlichen in die Hand drücken möchte, vor allen denen, welche die Ansehbarkeit des kapitalistischen Zeitalters arbeitslos werden ließ und damit oftmals auch Mangel an notwendiger Betätigung zu einem Spielball ihrer Triebe.

Frauen, lest und urteilt

So sprechen die Führer der Nationalsozialisten über die Bedeutung der Frau:

Gotthard Feder: Wir müssen wieder zum Heiligsten kommen, was es auf der Welt gibt: zur Frau, die Magd und Dienerin ist.

Josef Goebbels: Die Frau hat schön zu sein und Kinder zu kriegen.

Arthur Rosenberg: . . . so ist es klar, daß ein grundsätzlich zugestandener staatlicher Einfluß der Frau den Beginn des offenkundigen Verfalls darstellen muß.

Adolf Hitler (lt. „Völk. Beobachter“ v. 7. 8. 1929): Würde Deutschland jährlich eine Million Kinder bekommen und 700 000 bis 800 000 der schwächsten beseitigen, dann wäre das Ergebnis am Ende sogar eine Kräftesteigerung.

Und so spricht OTTO WELS, der Vorsitzende der Sozialdemokratie:

Wir sind stolz darauf, die einzige Partei gewesen zu sein, die in ihrem Programm die politische Gleichberechtigung der Frau forderte.

Wir sind stolz darauf, daß die Sozialdemokratie es war, die 1918 den Frauen das Wahlrecht gab, und daß sie die meisten Frauen in die Parlamente des Reichs, der Länder und der Kommunen geschickt hat.

Wir sind stolz darauf, für die Rechte von Mutter und Kind, für die wirtschaftliche Gleichberechtigung und den Schutz der arbeitenden Frau gekämpft zu haben und werden mit Stolz weiter dafür kämpfen, alle Frauen aus unwürdiger überlebter Gesinnungsklaverei zu befreien.

Wir wissen, was die Arbeit der Frauen wert ist für den großen Kampf der Arbeiterklasse, wir wissen, daß wir nur mit ihnen als gleichberechtigten Kampfkameraden unseren Kampf führen können.

Deshalb: Sozialdemokraten, Liste 2

aber mit der ganzen Stärke seines Willens das Heil suchen, das ist schwer. Ich schätze mich, es bekennen zu müssen, aber im Interesse der Sache muß es gesagt werden: Viele Frauen haben es an der Stärke dieses Willens fehlen lassen. Nicht aus Unvermögen; denn das wissen wir alle, was eine Frau sich einmal vorgenommen hat, das setzt sie auch durch. Frauen sind hartnäckig, wenn sie ein Ziel klar vor sich sehen. Aber da sieht es: Frauen haben zum recht großen Teil kein Ziel, weil ihnen das grundlegende Wissen fehlt. Die großen Wortkämpfer unserer Partei — ich erinnere nur an Bebel — haben sich mit eisernem Fleiß Wissen erworben. Sie haben um volkswirtschaftliche, rechtliche und geschichtliche Erkenntnisse gerungen. Sie haben auf Grund dieses Wissens die Ziele unserer Partei geprüft und haben sie für gut befunden. Wie viele Frauen, die 1918 mühselos das Wahlrecht bekommen haben, haben in dieser Weise gearbeitet? Ich wage es nicht, darauf eine Antwort zu geben.

Aber wenn alle Frauen sich der Mühe unterzogen hätten, nachzuprüfen, gründlich nachzuprüfen, was die einzelnen Parteien für sie, ihre Familie, für die arbeitenden Menschen bedeuten, dann wäre die SPD heute eine Partei, in der mindestens weit über die Hälfte der Mitglieder Frauen wären.

Und Klarheit des Bewußtseins? Jawohl. Es zeugt von Bewußtlosigkeit, wenn Menschen undankbar sind. Und das sind die Frauen, die alle die Vorteile für sich in Anspruch nehmen, welche die Sozialdemokratie ihnen erkämpft hat, ohne dafür der Sozialdemokratie den ihr zukommenden Dank werden zu lassen. Gerade wir Frauen sollten wissen, was hier unsere Pflicht ist. Wir sollten mit der ganzen Klarheit des Bewußtseins uns Rechenschaft darüber geben. Es ist auch hier nicht so, daß uns die Klarheit und Kraft des Bewußtseins weniger eigen wäre als den Männern. Nur weil viele unseres Geschlechtes die Mühe scheuten, sich Rechenschaft zu geben, hat es ihnen an der verantwortungsbewußten Einstellung zu den Dingen ihrer Umgebung gefehlt. Diese Frauen haben zu recht beträchtlichem Teil die innere Not unseres Volkes mitverschuldet. Sie haben sich einer Bewegung entzogen, die sich gerade an das mütterliche Empfinden der Frau wendet.

Politischen Sinn haben heißt für uns Frauen: Mutterchaft am Volk übernehmen, sich verantwortungsbewußt, opferbereit in den Dienst der Sozialdemokratie stellen.

einer Bewegung, die das erstrebt, was jede Mutter für ihr eigenes Kind wünscht: ein menschenwürdiges Dasein für alle.

Dieser politische Sinn ist eine menschliche Angelegenheit, also eine Angelegenheit von Männern und Frauen. Es ist weniger wichtig, daß viele weibliche Abgeordnete in den Parlamenten sitzen als daß alle weibliche Wählerinnen um diesen politischen Sinn ringen. Zu sagen: wir haben keinen politischen Sinn, heißt haltlos, träge und gewissenlos die Verantwortung von sich wegschieben.

Dr. Eily Linden.

Das modernste Flußkraftwerk der Welt

**13 Kraftwerke mit vier Milliarden Kilowattstunden Jahreserzeugung
85 Mill. Mark für den Ausbau des Oberrheins als Schifffahrtsstraße**

Vor wenigen Monaten ist am Oberrhein, etwa zwischen Basel und Laufenburg, ein neues Großkraftwerk in Betrieb genommen worden, das Anspruch erheben kann, als das modernste Flußkraftwerk der Welt zu gelten. Das neue Großkraftwerk liegt bei Ryburg-Schwörstadt, zwei Orten am Rhein, nach denen es auch benannt ist; mit ihm ist nunmehr das fünfte Rheinkraftwerk zwischen Basel und dem Bodensee in Betrieb. Die Pläne und Projekte zu seiner Errichtung reichen fast ein Vierteljahrhundert zurück; ihre Ausführung scheiterte lange an dem Umstand, daß ein Gesamtplan für den Ausbau der Rheinstraße Basel-Bodensee fehlte. 1913 kam zwar ein internationaler Wettbewerb hierfür zustande, aber er konnte infolge des Krieges erst 1920 beendet werden. Er ergab einen großzügigen Entwurf für die Ausnutzung des rund 150 Meter betragenden Gefälles des Flusses vom Untersee bis zur Birsmündung bei Basel zur Kraft-erzeugung, der auf dieser Strecke insgesamt 13 Kraftwerke mit einer Jahreserzeugung von rund 4 Milliarden Kilowattstunden vorsieht. Um einen Begriff von dieser Ziffer zu geben, sei erwähnt, daß der gesamte Jahresverbrauch der Stadt Berlin rund 1,2 Milliarden Kilowattstunden beträgt und daß alle ausgebauten bayrischen Wasserkräfte im Jahr maximal 2,9 Milliarden elektrischer Arbeit erzeugen können. Der Oberrhein ist also eine Großkraftquelle ersten Ranges.

Bis zur vollständigen Ausnutzung dieser Kraftquelle wird allerdings noch manches Jahr dahingehen, denn von den 13 geplanten Werken sind, wie erwähnt, erst 5 in Betrieb, von denen die vier älteren (Augg-Whyllen, Rheinfelden, Laufenburg und Egglisau) zusammen erst 900 Millionen Kilowattstunden Jahreserzeugung besitzen. Das neu hinzugekommene Großkraftwerk Ryburg-Schwörstadt wird jedoch allein rund 700 Millionen Kilowattstunden elektrischer Arbeit im Jahr erzeugen können, so daß mit ihm rund 1,6 Milliarden Kilowattstunden — 40 Prozent von der zu erwartenden Gesamterzeugung ausgebaut sind.

Alle diese Kraftwerke sind „Flußkraftwerke“, d. h. sie nützen die großen Wassermassen, die der Strom mit sich führt, bei geringem Gefälle aus.

Das neue Großkraftwerk vermag beispielsweise 1200 Kubikmeter Wasser in der Sekunde durch seine Turbinen hindurchlaufen zu lassen.

Diese Wassermassen müssen, um Arbeit leisten zu können, ein Gefälle haben. Das natürliche Gefälle des Flusses reicht dazu nicht im entferntesten aus; man muß es durch künstliches Aufstauen des Flusses vergrößern. In Ryburg-Schwörstadt geschieht das durch ein gewaltiges Staumwehr, das den Rhein um rund 12 Meter aufstaut. Schon dieses Wehr stellt ein technisches Meisterwerk dar. Ein Strom wie der Rhein führt im Winter gewaltige Eismassen mit sich und schleppt als typischer Gebirgsstrom große Mengen von Sand und Geröll mit, die, wenn sie zur Ablagerung gelangen, das Staubecken mit der Zeit ausfüllen; beiden Erscheinungen muß durch eine entsprechende Konstruktion des Wehres Rechnung getragen werden. Andererseits unterhöhlen die über das Wehr überfallenden Wassermengen leicht die Wehrschwelle und auch hier bedarf es besonderer Maßnahmen, um die nötige Sicherheit der Konstruktion zu erzielen. Schließlich werden für die Betätigung der 4 je 24 Meter breiten „Schützen“ (bewegliche Tafeln), die aneinandergereiht das über 100 Meter breite Wehr bilden, gewaltige Subkräfte erforderlich, die nur durch besondere Konstruktionen auf ein erträgliches Maß herabgesetzt werden können.

Das Krafthaus selbst ist deshalb bemerkenswert, weil hier zum ersten Male Kaplananturbinen von einer noch nicht gebauten Größe Anwendung finden.

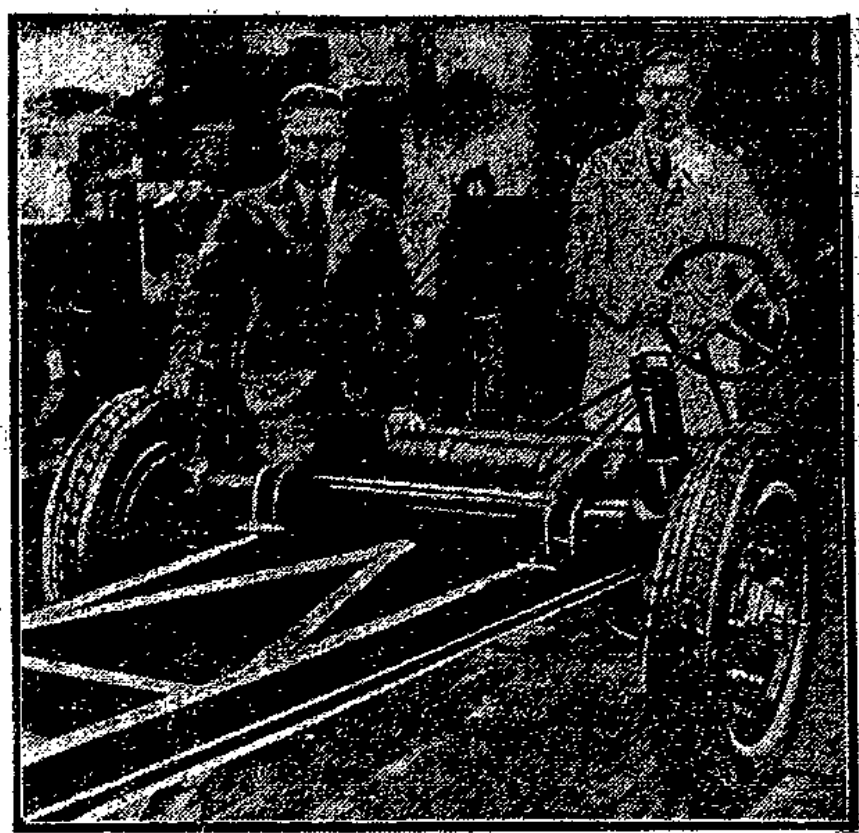
Während bei der bisher meist verwendeten Francis-Turbine die Arbeitsfähigkeit des Wassers dadurch auf die Schaufeln übertragen wird, daß der Wasserstrahl an der Krümmung der Schaufeln abgelenkt wird, so daß er einen Rückdruck hervorruft, verläuft bei der Kaplananturbine die Wasserströmung um die Schaufeln ähnlich wie die Luftströmung an einer Flugzeugtragfläche. Es werden zu beiden Seiten der Schaufelfläche verschiedene hohe Drücke erzeugt und dadurch entsteht eine Umfangskraft. Das Laufrad besitzt nur wenige schwach gekrümmte Schaufeln, es gleicht eher einer Schiffschraube als einem Turbinenrad. Das Wasser strömt axial auf das Laufrad, nicht tangential, wie bei der Francis-Turbine. Die Lauffaufeln selbst sind — und das ist ein wesentlicher Punkt — verstellbar; man kann verschiedene „Anstellwinkel“ erzielen und dadurch ergibt sich die praktisch äußerste wichtige Möglichkeit, sich veränderlichen Belastungsverhältnissen ohne Wirkungsgradverlust weitgehend anpassen zu können. Es

kommt weiter hinzu, daß die Turbinen um 20 Prozent überlastbar sind. Das heißt: bei jeder Turbine kann die normale „Schluffähigkeit“ von 250 Kubikmeter Wasser in der Sekunde vorübergehend auf 300 Kubikmeter gesteigert werden. Fällt also von den 4 normalerweise 1000 Kubikmeter je Sekunde verarbeitenden Maschinen eine durch eine Störung aus, so können die drei anderen 900 Kubikmeter, d. h. 90 Prozent der normalen Betriebswassermenge verarbeiten. Dadurch ist eine Reservemaschine überflüssig geworden.

Wie erwähnt setzt der Kraftwerksbetrieb das Aufstauen des Stroms voraus; dadurch schafft er zugleich größere Fahrriesen und ruhiges Fahrwasser für die Schifffahrt. Energie- und verkehrswirtschaftliche Interessen berühren sich hier aufs engste, denn durch planmäßiges Aneinanderreihen der aufgestauten Flußstrecken entsteht von selbst eine Wasserstraße, die zu ihrer Benutzung durch die Schifffahrt nur eine entsprechende Anzahl von Schleusen voraussetzt, mit denen das an den Staumwehren der Kraftwerke vorhandene Gefälle überwunden werden kann. Ein Entwurf für den Ausbau dieser Wasserstraße liegt bereits vor und wird bei allen Kraftwerksbauten berücksichtigt.

Die oberrheinische Wasserstraße soll nahezu das ganze Jahr hindurch von Schleppzügen mit dem 1200-Tonnen-Rahn befahren werden können. Es sind Schleusen für eine Jahresleistung von 4 Millionen Tonnen vorgesehen.

Der Ausbau dieses gewaltigen Wasserstraßen-Projekts wird allerdings nicht unerhebliche Kosten erfordern; im Jahre 1926 hat man sie auf rund 85 Millionen Mark geschätzt. Immerhin dürfte es möglich sein, durch verbesserte Linienführung eine wesentliche Verminderung der Baukosten zu erzielen. Der Ausbau des Oberrheins für die Schifffahrt hat neuerdings insfern an Interesse gewonnen, als die Rheinschifffahrt durch die



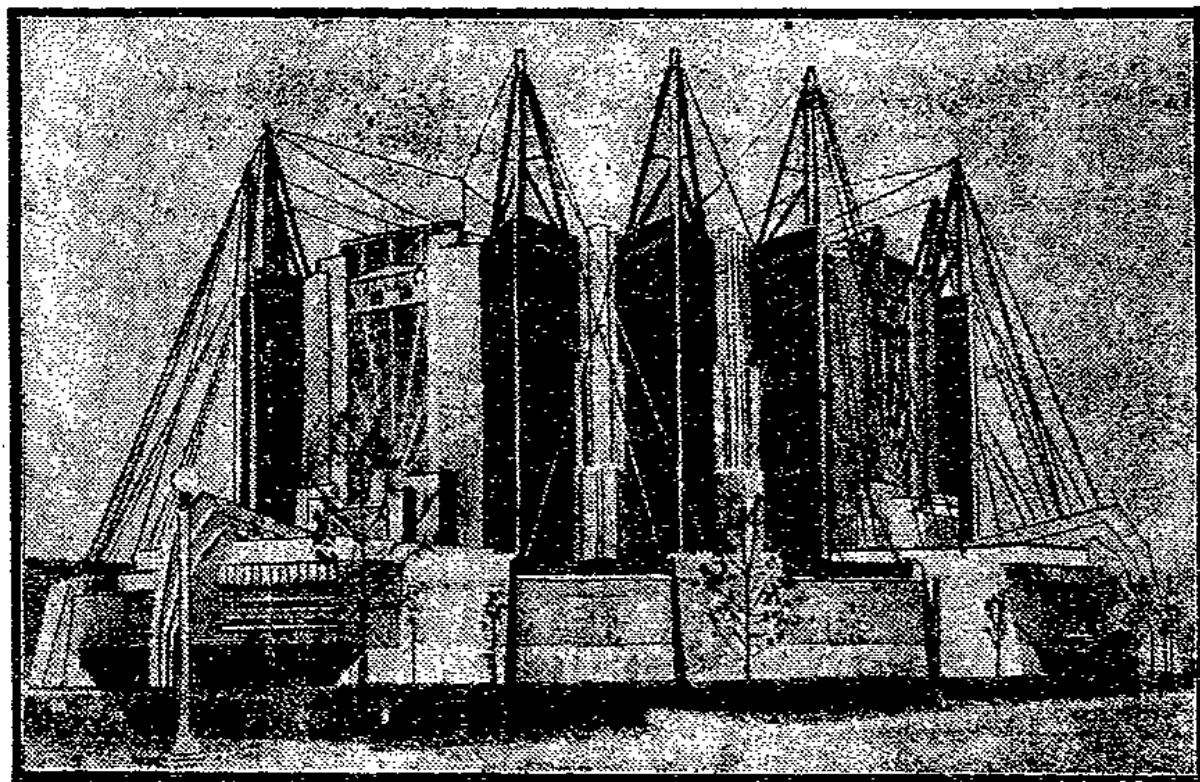
Autos werden wissenschaftlich untersucht

In der Berliner Technischen Hochschule werden in der Prüfstelle für Kraftfahrzeuge alle möglichen Verbesserungen an Kraftwagen wissenschaftlich untersucht. Wie man auf unserem Bilde sieht, wird auf diesem Prüfungsstand des „Plattern“ der Vorderräder nach Einbau einer besonders konstruierten Ausgleichsfederung beobachtet.

Rheinregulierung Sonderheim-Strasbourg erheblich nach Süden verlängert wurde und die Weiterführung der Rheinregulierung von Strasbourg bis zum Unterkanal des französischen Kraftwerkes Rembs durch einen Staatsvertrag zwischen dem Deutschen Reich und der Schweiz beschlossen worden ist; von Rembs bis Basel benutzt die Schifffahrt den linksrheinischen Seitenkanal, so daß also in kurzer Zeit

Basel der südliche Endpunkt der Rheinschifffahrt sein wird.

Daneben aber wird die Wasserstraße Rhein-Bodensee ein wichtiges Glied im europäischen Wasserstraßennetz werden, da durch sie die schweizerischen Wasserstraßen ein Zugang zur Rhone und zum Mitteländischen Meer erhalten und vom Bodensee ein Schifffahrtskanal durch das Schuffental nach der Donau bei Ulm geplant ist. Dr. G. Hempel.



Vor der Chicagoer Weltausstellung

Eines der originellsten Gebäude der Weltausstellung, die im nächsten Jahre in Chicago eröffnet wird, dürfte das hier abgebildete Haus des Reise- und Transportverkehrs sein.

Kuriositäten aus dem Strafrecht

Der Tatbestand

Für das Reichsgericht als Revisionsinstanz in Strafsachen steht der von der Vorinstanz niedergelegte Tatbestand fest; es hat lediglich zu prüfen, ob die Strafgesetze auf diesen feststehenden Tatbestand richtig angewendet sind. In einem Falle spielte eine rote Fahne — siehe Tatbestand — eine Rolle; die rote Fahne war beschlagnahmt und bei den Akten. Beim Reichsgericht entdeckte man, daß die Fahne gar nicht rot, sondern grün war. Da sie nach dem Tatbestand aber rot und nicht grün war, war die grüne Fahne auch für das Reichsgericht rot.

Der gestohlene Stamm

Wenn einmal die Lust anwandeln sollte, sich Holz aus dem Walde rechtswidrig anzueignen, der nehme keinen gefällten Baum, sondern mache sich die Mühe, erst einen Baum zu fällen und diesen an sich zu nehmen. Im ersten Falle wird er wegen gemeinen Diebstahls viel schwerer bestraft, als wegen Forstdiebstahls, der im letzten Falle vorliegt. Wenn zum Beispiel ein Dieb einen Baum gefällt hat, beim Fortbringen aber — vom Förster überrascht — erschrickt und nun ein zweiter Dieb denselben gefällten Stamm an sich nimmt, dann liegen ganz ver-

schiedene Vergehen vor, obgleich beide Diebe es doch auf denselben Stamm abgesehen hatten.

Hehler und § 51

Was Hehlerei ist, weiß jedermann. Der einfachste und typische Fall: Der Dieb macht die sogenannte „heiße Ware“ bei einem Händler zu Geld, der genau im Bilde ist. Natürlich muß dieser Händler wegen Hehlerei bestraft werden. Eine recht merkwürdige Ausnahme ergibt sich aber, wenn der Dieb gefesselt ist: In diesem Fall geht der Fehler frei aus. Die Erlösung ergibt sich aus der Vorschrift des § 239 des Strafgesetzbuches. Hehlerei setzt nämlich voraus, daß die Sachen, an denen sie begangen wird, mittels einer strafbaren Handlung seitens des Diebes erlangt sind. Eine strafbare Handlung ist aber nach dem Bekannten und beliebigen § 51 nicht vorhanden, wenn der Täter geisteskrank ist.

Keine Hehlerei

Wenn ein Dieb für das von ihm gestohlene Geld einen anderen Gegenstand kauft, nehmen wir an, einen Brillantring und ihn dann seiner Logiswirtin für Mietgelder überläßt, die genau weiß, was es mit dem Ring für eine Bewandnis hat, dann kommt Hehlerei nicht in Frage; denn Hehlerei setzt voraus, daß es sich dabei unter allen Umständen um ein und denselben Gegenstand handelt, der mittels der strafbaren Handlung erlangt ist. Ein anderer Gegenstand, der an seine Stelle tritt, scheidet mithin aus.

Rückgabepflicht

Nimmt ein Langfinger aus dem Hausflur die Milchkanne mit und verkauft sie, so muß auf mein Verlangen der Käufer die Kanne wieder herausgeben. Stiehlt mir aber jemand die Reichsbanknote Lit. C. Nr. 78 999 über 100 Reichsmark und bringt diesen Schein im Austausch gegen Urzüge und sonstige diverse Herrenartikel dem Kaufhaus Gumbold, so wird mein Verlangen auf Rückgabe des gestohlenen Scheines rundweg abgewiesen, denn bei Banknoten besteht keine Rückgabepflicht.

DAS NEUE BUCH

Sämtliche hier besprochenen Bücher sind durch die Wullenwever-Buchhandlung, Lübeck, Johannisstraße 46, zu haben

Neuigkeiten des Bücherkreises

Der Verlag Der Bücherkreis G. m. b. H., Berlin SW. 61, wartet für die Weihnachtszeit mit folgenden Bücherneuigkeiten auf: Bertold Seifinger, „Herz in Flammen“, ein Frauenroman; A. Alois-Dietri, „Die roten Lanzen“, Erzählung aus Lateinamerika, überseht und mit Einführung versehen von G. S. Neuenborff, illustriert; Otto München-Helsen, „Drittel der Menschheit“, ein Ostasienbuch (China, Mandschurie, Japan, Niederländisch-Indien); Josef Lenhard, „Mensch unter Hamer“. Ferner bietet der Bücherkreis als verbilligten Sonderband seinen Mitgliedern im Weihnachtsquartal den Roman „Rußland vor dem Sturm“ von Semjon Rosenfeld an.

Auch wo Nazi herrschen!

Unser Bild berichtet von der furchtbaren Not, die in Thüringen herrscht. In verschiedenen Ortschaften sind vier Fünftel der Bevölkerung — vorwiegend Heimarbeiter — arbeitslos, so daß die Einwohner, mit Bettelstücken versehen, auf die Wälderschaft gehen und durch Betteln und Sammeln von Beeren ihr Leben fristen.



